



„Agrogentechnik – die schleichende Vergiftung unserer Nahrung“

Dienstag, 28.02.2012 um 20 Uhr

Foyer des Bürgersaals, Am Hopfengarten 12, 86391 Stadtbergen

Das „Bündnis für eine gentechnikfreie Region Augsburg Stadt und Land“ lädt ein zu Vortrag und Diskussion mit:

Anja Sobczak, Gentechnikreferentin am Umweltinstitut München e.V.

Während der Anbau in Deutschland momentan kaum verbreitet ist, werden für die Tierfütterung in großem Umfang gentechnisch veränderte Pflanzen importiert. Für die Milch-, Fleisch- und Eierprodukte besteht keine Kennzeichnungspflicht, der Verbraucher hat also keine echte Wahlfreiheit. Dabei sind die Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit weitgehend unbekannt. Vor allem Tierversuche geben jedoch Anlass zu Besorgnis.

Rückstände von Insektengift und Nachweis von Fremd-DNA

Sowohl Bt-Mais, der ein Insektengift enthält als auch genveränderte Kartoffeln haben im Tierversuch bei Ratten Veränderungen des Blutbilds, Leberschäden und Fruchtbarkeitsstörungen ausgelöst. Ein Bohnenprotein, das in Erbsen eingebaut wurde, erzeugte bei Ratten hochallergische Reaktionen und Lungenentzündungen, ebenso löste in den USA die gentechnisch veränderte Maissorte Starlink Allergien und allergische Schocks bei Menschen aus. Forscher an der Universität Neapel fütterten Ziegen zwei Monate vor und nach dem Ablammen mit Gentech-Soja. Bei den Ziegenkitzen konnte die Fremd-DNA der Sojabohnen in Nieren, Leber, Blut sowie im Herzen nachgewiesen werden, obwohl die Kitze ausschließlich mit der Milch der Ziegenmütter ernährt wurden.

Antibiotika-Resistenzgene

Viele gentechnisch veränderte Pflanzensorten enthalten Resistenzgene gegen Antibiotika, so z.B: gegen das Breitbandantibiotikum Ampicillin oder gegen Streptomycin. Die Übertragung auf die menschliche Darmflora ist unbekannt, bei Bienen, die GVO-Rapspflanzen besuchten, wurde jedenfalls eine Veränderung der Darmflora festgestellt.

Roundup und Glyphosat

Massiv sind auch die Auswirkungen der Anwendung des Totalherbizids Roundup mit dem Wirkstoff Glyphosat auf die menschliche Gesundheit. Roundup wird u.a. in großen Mengen bei GVO-Soja verwendet, die gegen dieses Herbizid resistent sind. Allein in Argentinien werden pro Jahr 200 Millionen Liter Herbizide mit dem Wirkstoff Glyphosat ausgebracht. Immer häufiger treten dabei Gesundheitsschäden bei Menschen auf: Atemwegs- und Hauterkrankungen bis hin zu Krebs, Fehlgeburten und Missbildungen. Befürchtet werden auch Schädigungen des Immun- und Nervensystems sowie des Erbguts. Auch in Europa wird Glyphosat seit langem verwendet; die Wiedertzulassung steht bevor.

Die Konsequenz all dieser Hinweise auf die schleichende Vergiftung unserer Lebensmittel kann nur sein, auf den Anbau und die Verfütterung von gentechnisch veränderten Pflanzen vollständig zu verzichten. Auch genmanipulierte Tiere und Lebensmittelzusatzstoffe, die mit Hilfe der Gentechnik hergestellt wurden gehören aus der Lebensmittelproduktion verbannt.

Anfahrt: Straßenbahnlinie 3, Elias-Holl-Str. oder Endhaltestelle

www.genfrei-augsburg.de und info@genfrei-augsburg.de

V.i.S.d.P: Bündnis für eine gentechnikfreie Region Augsburg Stadt und Land

Johannes Enzler, Auf der Ebene 10, 86459 Gessertshausen, Tel. 08238/4457

Andrea Eiter, Neidhartstr. 29 ½, 86159 Augsburg, Telefon 0821/4540951 und 0170/9913463

Der Eintritt ist frei !